

## Camion-Pro-Hauptversammlung 09.12.2022 in Schweitenkirchen

### Begrüßung und Allgemeines

Begrüßung Andreas Mossysch.

Juristische Unterstützung/Protokoll: Werner Heim.

### Allgemeine Informationen

**Unikat GmbH** Gesellschafter Andreas Mossysch (GF Helmut Mossysch) verstorben. Neuer Name: Camion Pro GmbH, Leopoldstr. 244, GF Andreas Mossysch.

Wird als EK-Gemeinschaft organisiert und nimmt ab 1.2023 Mitglieder für die Einkaufsgemeinschaft auf.

CP e.V. nur noch eine Repräsentanz in Deutschland -Finanzierung durch CPI, später durch GmbH und Fördernde Mitglieder

### Tagesordnung

- Allgemeines/Rückblick auf Aktivitäten/ Mitgliederentwicklung
- Entlastung der Vorstand/Verwaltungsrat/Präsidium (Camion Pro e.V., Camion Pro Int., Camion Pro AG)
- Neustrukturierung des wirtschaftlichen Teil Camion Pro
- Neuwahl Revisionsstelle CPI und neue Mitglieder im Verein und Gremien 2. Stv. bei CPI
- Sitzverlegung CP e.V. CPI.
- Beschlüsse

### 2019



17 Jan 2019

★ 4274

#### **Lkw-Abgasskandal: Expertenrunde im Bundestag setzt BAG unter Zugzwang**

LESEZEIT: ~ 6 MINUTE(N), 25 SEKUNDE(N)

Die Bundestagsfraktion der Grünen hatte im November zu einer Expertenanhörung eingeladen, bei der es auch um Betrugereien mit Lkw-Abgasanlagen ging. Die Universität Heidelberg belegte dabei die Korrektheit ihres Messverfahrens, das zur Aufdeckung des Lkw-Abgasskandal beigetragen hatte. Andreas Mossysch vom Berufsverband Camion Pro warf dem Bundesamt für Güterverkehr (BAG) vor, den Abgasbetrug durch osteuropäische Speditionen nur unzureichend zu erfassen und irreführende Zahlen zu veröffentlichen. Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen forderte die BAG zur Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg auf.



In einem Beitrag der Sendung Zoom berichtet das ZDF über den aktuellen Stand im Lkw-Abgasskandal, bei dem vornehmlich osteuropäische Speditionen mit illegalen technischen Einrichtungen, sogenannten Emulatoren, die Abgasanlage moderner Lkw manipulieren, um den Harnstoffzusatz AdBlue zu sparen. Dabei steigt der Stickoxidausstoß auf das bis zu 20-fache des Normalwertes an. Das ZDF hatte gemeinsam mit dem Berufsverband Camion Pro und der Universität Heidelberg diese Verstöße im Jahr 2017 erstmals aufgedeckt. Der Beitrag zum Abgasskandal der Sendung Zoom Nachgezoomt 2019 ist online unter "[https://www.youtube.com/watch?v=1D0\\_UdtWdiM](https://www.youtube.com/watch?v=1D0_UdtWdiM)" zu sehen.

Die aktuelle Berichterstattung des ZDF bezieht sich unter anderem auf das Expertengespräch im Bundestag.



11 Jan 2019  
★ 3104

## "David" gegen "Goliath" - Camion Pro gegen die europäischen Lkw-Hersteller

LESEZEIT: ~ 1 MINUTE(N), 27 SEKUNDE(N)

Im Streit um Schadensersatz wegen illegaler Preisabsprachen hat der Berufsverband Camion Pro im Namen seiner Mitglieder Klage gegen die MAN Truck & Bus AG stellvertretend für alle am Kartell beteiligten Lkw-Hersteller erhoben. Das Landgericht München 1 hat nun einen Verhandlungstermin festgelegt.

Die Europäische Kommission hatte mit Beschluss vom 19.07.2016 festgestellt, dass alle sieben europäischen Lkw-Hersteller zwischen 1997 und 2011 Preise und Bruttolistenpreiserhöhungen für Lkw abgesprochen haben. Über diese illegalen Preisabsprachen haben die Konzerne vermutlich Milliarden Gewinne erschlichen zum Schaden ihrer Kunden.

Der Berufsverband Camion Pro hat seit 2017 den Kampf gegen diese Praktiken aufgenommen und will Schadensersatz für seine Mitglieder erstreiten. Verhandlungen über einen außergerichtlichen Vergleich sind 2017 gescheitert, und Camion Pro hat im Herbst eine Klage beim Landgericht München eingereicht. Anders als die meisten anderen Verbände, die ihren Mitgliedern Rechtsanwälte oder Prozessfinanzierer empfohlen haben, legt sich Camion Pro dadurch für seine Mitglieder direkt mit den sieben europäischen Lkw-Herstellern, und damit einem der weltweit mächtigsten Industrieverbände an.

Da alle am Kartell beteiligten Hersteller gesamtschuldnerisch haften, kann die Klage gegen ein Unternehmen geführt werden, das im Falle einer Verurteilung den gesamten Schaden tragen muss. Allerdings kann das betroffene Unternehmen dann seinerseits den Schaden gegenüber den anderen am Kartell beteiligten Herstellern geltend machen.



*Das Landgericht München 1 hat den Verhandlungstermin auf den 27. März 2019 festgelegt.*

16 Jan 2020

★ 4130

## Abrechnung mit dem Sozialdumping: ab dem 16.1.2020 auch im Kino

LESEZEIT: ~ 2 MINUTE(N), 45 SEKUNDE(N)

Mit der Dokumentation „Der marktgerechte Mensch“ kommt am 16. Januar 2020 ein sozial- und gesellschaftskritischer Film in die Kinos. Der Film zeigt viele Missstände auf, die vor allem mit der immer weiter voranschreitenden Globalisierung einhergehen. Wer sich mit den negativen Auswirkungen des globalen Arbeitsmarktes auseinandersetzt, kommt auch an der Transportbranche nicht vorbei. So überrascht es nicht, dass sich ein Teil der Doku mit dem Sozialdumping und der Lebenssituation von osteuropäischen Fahrern befasst. Bei ihren Recherchen in der Transportbranche erhielten die Autoren Leslie Franke und Herdolor Lorenz fachkundige Unterstützung vom Berufsverband Camion Pro. Neben einem Interview mit dem Camion-Pro-Vorstand und Menschenrechtsaktivisten Andreas Mossyrsh zeigt der Film auch bisher unveröffentlichtes Material aus Undercover-Recherchen des Berufsverbands.

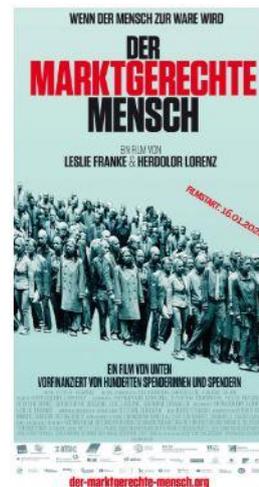
Hier geht es zur Veranstaltungskarte: <http://www.kernfilm.de/Mensch>

### Die Filmemacher über das Werk:

Die Filmemacher gehen an die Arbeitsplätze der neuen Modelle des Kapitalismus wie der Gig-Economy, wie der Arbeit auf Abruf. Sie treffen auf Menschen in bisher sicher geglaubten Arbeitstrukturen an Universitäten oder in langjährigen Arbeitsverhältnissen mittlerer- und oberer Leitungspositionen. Und beobachten wie sich die Verschärfung des Wettbewerbs immer stärker auf den Einzelnen verlagert, was

20 Mai 2019

★ 3788



## Camion Pro war zu Gast bei ver.di und der Europäische Transportarbeiter Föderation (ETF)

LESEZEIT: ~ 0 MINUTE(N), 48 SEKUNDE(N)

Am 9. Mai 2019 fand bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin die Konferenz "Soziale Bedingungen in der Logistik in Europa" statt. Organisiert hatten die Konferenz ver.di, die Europäische Transportarbeiter Föderation (ETF) und die Europäische Akademie für Umweltorientierten Verkehr gGmbH (EVA).

Die 80 Teilnehmer aus 9 europäischen Ländern tauschten sich über die Arbeitsbedingungen für Arbeiter in der Europäischen Union aus. Im Vordergrund standen die teilweise prekären Arbeitsbedingungen und das Sozialdumping, von dem vor allem Fahrer aus Ost- und Südosteuropa betroffen sind.



Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass Camion Pro von ver.di zur Konferenz eingeladen wurde. Neben einer Vielzahl interessanter Gespräche mit Fahrern und Ver.di Mitarbeitern, habe ich mich auch sehr über den Austausch mit den Kollegen der KFK gefreut.

Sehr aufschlussreich waren auch die Gespräche mit Arbeitnehmervertretern und Fahrern aus Osteuropa. Vor allem hat mich aber der Bericht des polnischen Vertreters der Gewerkschaft Solidarnosc beeindruckt. Seine Schilderungen bestätigen detailliert die Ergebnisse der Camion-Pro-Studie von März 2016 über kriminelle

18 JUNI 2019

★ 5316

## Paketlogistiker Trans-o-flex: Sozialdumping-Verdacht bei Subunternehmern

LESEZEIT: ~ 1 MINUTE(N), 9 SEKUNDE(N)

Am 18.6.2019 gewährte RTL in seine Reportage „Die Alltagskämpfer – ÜberLeben in Deutschland“ Einblicke in die Realität der Transport- und Paketbranche. Ein Kamerateam hatte den „Alltagskämpfer“ Andreas Mossyrsh vom Berufsverband Camion Pro zwei Wochen lang bei seinem Kampf gegen Sozialdumping begleitet.

Dabei erfährt der Zuschauer, wie der Paketdienst Trans-o-flex seine deutschen Subunternehmer abkocht, und wie dadurch angestellte Fahrer ihren regulären Arbeitsplatz verlieren. Osteuropäische „Geschäftsleute“ übernehmen dann häufig die frei werden Touren und besetzen diese mit ausländischen Fahrern, die kaum der Sprache mächtig sind und vermutlich ihre Rechte nicht kennen. Der Film zeigt auch, unter welch katastrophalen Verhältnissen ein osteuropäisches Subunternehmen russische Paketfahrer mitten in Deutschland arbeiten lässt. Die von Camion Pro und RTL aufgedeckten Arbeitsbedingung erinnern dabei stark an Menschenhandel.

Trans-o-flex hat bereits nach den Dreharbeiten versucht, Camion Pro mit der Androhung einer Einstweiliger Verfügungen massiv unter Druck zu setzen und die Recherchen zu behindern. Dabei wollte das Unternehmen offenbar verhindern, dass Camion Pro im Umfeld der Subunternehmer des Logistikers recherchiert.



16 Mai 2019

★ 3878

## Symposium in München - "Wie Journalisten glaubwürdig bleiben"

LESEZEIT: ~ 0 MINUTE(N), 38 SEKUNDE(N)

Veranstalter des Symposiums war die Akademie der Bayerischen Presse. Die Teilnehmer kamen aus ganz Bayern und unter den Referenten befanden sich neben Rechtsanwälten, Dozenten für Medienethik und Journalisten, z.B. auch Marcus da Gloria Martins, der Pressesprecher der Münchner Polizei.

Da Gloria Martins hatte 2016 beim Amoklauf am Olympia-Einkaufszentrum auch über Soziale Netzwerke den diversen Falschmeldungen entgegengewirkt und somit die teilweise panikartigen Zustände in München deeskaliert. Seinen souveränen und verbindlichen Stil schätzen bis heute Bürger und Journalisten gleichermaßen.

Bei dem Symposium ging es aber auch um den Pressekodex, Ethik und Glaubwürdigkeit von Journalismus und wie diese im praktischen Berufsalltag umgesetzt werden können.



Marcus da Gloria Martins (re.) und Andreas Mossyrsh

06 Jun 2019

★ 4529

## Fast richtiger Journalismus oder "Persilschein" für das BAG?

LESEZEIT: ~ 4 MINUTE(N), 34 SEKUNDE(N)

Sehr geehrte Camion-Pro-Mitglieder und Interessierte,

Kürzlich ist auf der Online-Plattform eurotransport.de des Stuttgarter ETM Verlags ein Bericht über die angebliche Leistungsfähigkeit des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) bei LKW-Kontrollen erschienen, den ich nicht unkommentiert stehen lassen möchte.

Unter der Überschrift „So sucht das BAG nach Adblue-Emulatoren“ berichtet Bergrath über Kontrollen des BAG, die er offenbar selbst begleitet hat. Glaubt man den Recherchen des Fachjournalisten, ist das BAG offenbar bestens für die Bekämpfung der LKW-Abgasmanipulationen gerüstet und rückt mit verblüffenden technischen Möglichkeiten den Übeltätern zu Leibe.

Dieser Bericht wirft aus meiner Sicht gleichermaßen Fragen über die Objektivität des Stuttgarter Verlages wie auch über die Glaubwürdigkeit des Bundesamtes für Güterverkehr auf. Der Autor Jan Bergrath hat darin – aus meiner Sicht entgegen jeglicher journalistischen Sorgfaltspflicht – einseitig die Sichtweise des BAG dargestellt. Weder gibt es darin eine Stellungnahme von Herstellern der in dem Bericht als für die Emulatorenuche geeignet oder nicht geeignet beschriebenen Geräte, noch hat der Autor mit anderen Sachkundigen gesprochen oder deren Sichtweise in geeigneter Weise dargestellt.

Zur Erinnerung: Noch im November 2018 hatten Dr. Denis Pöhler (Uni Heidelberg) und ich, bei einer Expertenanhörung, im Deutschen Bundestag, dem Bundesamt für Güterverkehr schwere Vorwürfe bezüglich



So sucht das BAG

2020

22 Jul 2020

★ 4232

## Demonstration für faire Preise in der Logistik am 24.07.2020 in Berlin

LESEZEIT: ~ 0 MINUTE(N), 30 SEKUNDE(N)

Am Freitag, 24. Juli 2020, findet in Berlin eine Demonstration von Transportunternehmen, Lkw-Fahrern und weiteren Beteiligten der Transportbranche statt, um auf den Preisverfall, Kabotageverstöße und Sozialdumping in der Logistik aufmerksam zu machen.

Camion Pro unterstützt die Organisatoren dieser Demo und ihre Ziele und lädt alle Mitglieder und Betroffenen ein, an der Demonstration sowie an 12.30 Uhr an der Kundgebung am Platz des 18. März in Berlin teilzunehmen.

Nähere Informationen zum Ablauf der Demo und dem Streckenverlauf finden Sie unter

<https://geizwargeil.de>

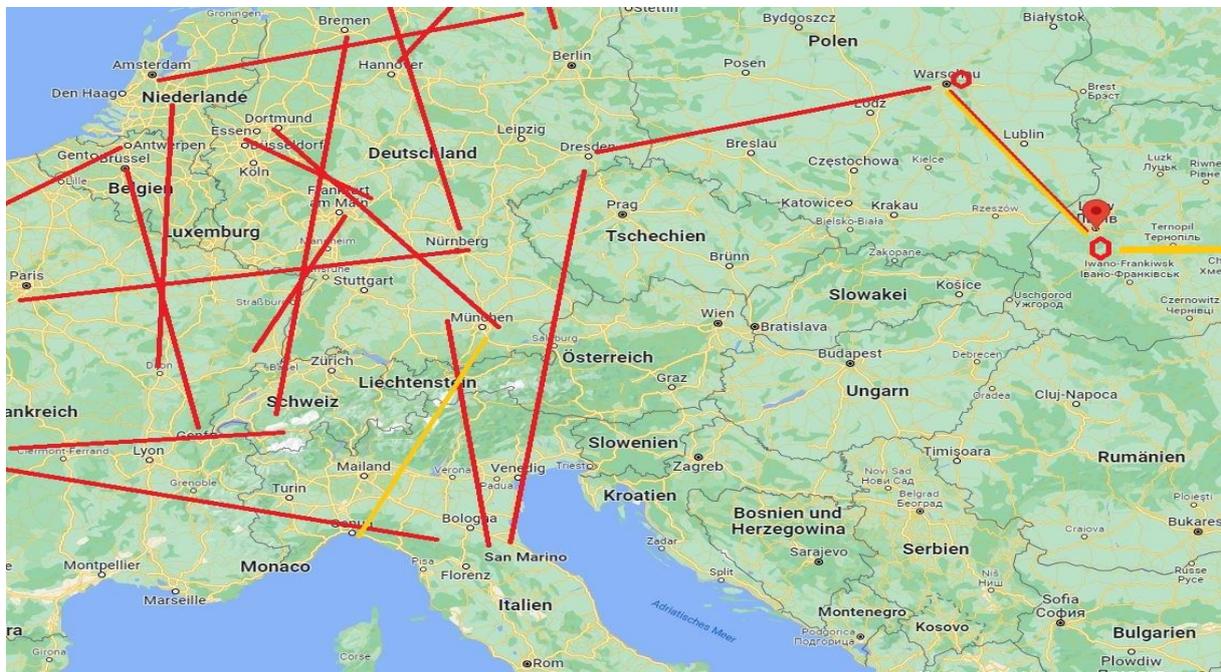
Pressevertreter sind ebenfalls herzlich eingeladen, den Korso zu begleiten und an der anschließenden Kundgebung auf dem Platz des 18. März teilzunehmen.





ZDF-Zoom: Arbeitssklaven in der Logistik

<https://www.youtube.com/watch?v=HGaOLwVwU5k>



2021



15 Jan 2021

★ 3983

## Versuchte Nötigung? Camion Pro prüft Strafantrag gegen FERNFAHRER-Journalist Jan Bergrath

LESEZEIT: ~ 3 MINUTE(N), 19 SEKUNDE(N)

Schon mehrfach ist der Fachjournalist Jan Bergrath, der als freier Mitarbeiter für das Magazin FERNFAHRER des EuroTransportMedia Verlags (ETM Verlag) und dessen Online-Plattformen arbeitet, mit falschen Unterstellungen gegenüber Camion Pro und andere Journalisten aufgefallen. Jetzt erreichen die Aktivitäten des Autors jedoch Dimensionen, die den Verband zu rechtlichen Schritten veranlassen.



Der Journalist Jan Bergrath geht offenbar immer häufiger gegen Personen vor, die seine, zum Teil fragwürdigeren Recherchemethoden kritisieren.

Für Andreas Mossyrtsch, Vorsitzender des Berufsverbandes Camion Pro e.V., ist jedoch nach den jüngsten Entwicklungen eine Grenze überschritten. „Die Angriffe gegen Camion Pro e.V. und das Vorgehen von Herrn Bergrath haben nichts mehr mit Journalismus zu tun. Deshalb werden wir nun mit rechtlichen Schritten dagegen vorgehen.“

### Was war geschehen?

Camion Pro veröffentlichte auf der eigenen Webseite, unter dem Titel "Fast richtiger Journalismus oder ‚Persilschein‘ für das BAG?", eine Stellungnahme zu Bergraths Artikel und über die Arbeit des Bundesamts für Güterverkehr. Camion Pro kommt in seinem Bericht zum Schluß, dass entscheidende Inhalte der



## Wieder Großeinsatz bei Hermes

LESEZEIT: ~ 0 MINUTE(N), 29 SEKUNDE(N)

### wieder durchsuchen über 300 Polizisten und Zollbeamte Hermes Depots wieder geht es um illegale Beschäftigung

10.3.0221 die Staatsanwaltschaft Osnabrück lässt eine ganze Reihe von Hermes-Standorten durchsuchen.

320 Einsatzkräfte von Zoll und Polizei waren seit den frühen Morgenstunden des 10. März mit einer großangelegten Durchsuchung an verschiedenen Standorten des Paketdienstes Hermes im Großraum Osnabrück, im Emsland, in der Grafschaft Bentheim und im Münsterland beschäftigt.

Wie der Sprecher des Hauptzollamts in Osnabrück bestätigt, geht es wieder, wie schon 2017 um Schwarzarbeit. Die Durchsuchungen im Jahre 2017 waren die Folge eines umfangreichen Undercover-Einsatzes von Camion Pro zusammen mit dem WDR.



ARTIKEL TEILEN





04 Jul 2021

★ 2962

### Camion Pro Pressekonferenz: Kontrollpraxis des Deutschen Zoll unterstützt Sozialdumping im Transportgewerbe

LESEZEIT: ~ 0 MINUTE(N), 30 SEKUNDE(N)

Camion Pro, der Berufsverband für das Transportgewerbe, veranstaltet am

**Dienstag, 06. Juli 2021 um 11 Uhr.**

ein Online-Pressekonferenz mit Expertengespräch.

Dabei informiert Camion Pro über Rechercheergebnisse zur Kontrollpraxis des Deutschen Zoll, bei der regelmäßig Verstöße gegen das Mindestlohngesetz ungeahndet bleiben.

Neben dem Camion-Pro-Vorstand Andreas Mossyrsh nimmt auch Rechtsanwältin Margit Fink, Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht bei SGP Rechtsanwälte, Neu-Ulm, zu den aktuellen Recherche-Ergebnissen Stellung.

Zudem sind Vertreter des Zolls und des Bundesfinanzministeriums sowie mehrere Branchenvertreter zu der Pressekonferenz eingeladen.

Die Presekonferenz wird live auf Youtube übertragen. Seien Sie Live dabei unter

<https://youtu.be/IEfwekogynk>

Oder auch auf dem Facebook-Kanal von Camion Pro unter

<https://www.facebook.com/CamionPro/>


X RECHT + GELD

**verkehrs**   
**RUNDSCHAU**

## Camion Pro wirft Deutschem Zoll Hilfe bei Sozialdumping vor



Laut Vorwurf von Camion Pro rechnet der Zoll zum Mindestlohn von osteuropäischen Fahrern deren Spesen hinzu und fördere damit Sozialdumping

© Foto: Andreas Arnold/dpa/picture-alliance

Camion Pro, Berufsverband für Unternehmen der Transportbranche, wirft dem Deutschen Zoll vor, Sozialdumping im Transportgewerbe zu unterstützen, weil dieser bei osteuropäischen Fahrern die Spesen auf den Mindestlohn hinzurechnet.



noch keine Bewertung

Datum: 06.07.2021

Autor: Ines Rietzler

2 Kommentare

[#Landverkehr](#) [#Zollrecht](#) [#Recht im Außenhandel](#) [#Steuern Speditionen](#) [#Abgaben Speditionen](#)

03 Mai 2021

★ 2790

## Mitschnitt der Camion-Pro-Online-Pressekonferenz mit Expertenanhörung vom Mittwoch, 14. April

LESEZEIT: ~ 1 MINUTE(N), 17 SEKUNDE(N)

In der Pressekonferenz informiert der Berufsverband für das Transportgewerbe Camion Pro über neue, brisante Recherche-Ergebnisse

Osteuropäische Lkw-Fahrer bekommen auf Bußgelder vom Bundesamt für Güterverkehr bis zu 50 Prozent Rabatt. Verbandschef Andreas Mossyrsch sagte am Mittwoch in München: «Das kommt einer Subvention wirtschaftskrimineller Unternehmen in Osteuropa gleich.»

Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) habe Länderlisten für Abschläge bei Ordnungswidrigkeiten erstellt. Demnach bekämen Fahrer zum Beispiel aus der Türkei, Slowenien, Bulgarien oder der Slowakei 50 Prozent Nachlass, Fahrer aus Tschechien, Polen, Russland, Ungarn oder Kroatien 25 Prozent. Ein BAG-Sprecher sagte auf Anfrage, er könne dazu nichts sagen.

Camion-Pro-Rechtsanwalt Sven Nesbit sagte, Bußgelder bei Ordnungswidrigkeiten könnten im Einzelfall je nach wirtschaftlichen Verhältnissen reduziert werden, aber nicht nach dem Gießkannen-Prinzip. Mossyrsch sagte, die Strafen in Deutschland seien ohnehin sehr gering im internationalen Vergleich. Dass es jetzt auch noch Rabatte auf organisierte Lenkzeitenverstöße und andere Ordnungswidrigkeiten gebe, sei schwer



☰ Menü | 🔍

# Süddeutsche Zeitung

 Abos [L](#)

 Meine SZ | SZ Plus | Coronavirus | Ukraine | G7-Gipfel | Politik | Wirtschaft | Seite Drei | Meinung | Panorama | Sport | München [v](#)

Home &gt; Bayern &gt; Oberbayern &gt; München &gt; Transport - Mün... Forum Gesundheit | leben und arbeiten in Niederbayern | Nachhaltigkeit | Sommernachtstraum

Transport - München

## Verband: Bußgeld-Rabatte für osteuropäische Spediteure

14. April 2021, 17:15 Uhr





Polizisten gehen im Rahmen von LKW-Kontrollen an einem Lastwagen vorbei. Foto: Roberto Pfeil/dpa/Archivbild (Foto: dpa)

*Direkt aus dem dpa-Newskanal*

**München** (dpa) - Osteuropäische Lkw-Fahrer bekommen auf Bußgelder wegen überlanger Lenkzeiten oder anderer Verstöße nach Angaben des Branchenverbandes Camion Pro in Deutschland bis zu 50 Prozent Rabatt. Verbandschef Andreas Mossyrsch sagte am Mittwoch in München: "Das kommt einer Subvention wirtschaftskrimineller Unternehmen in Osteuropa gleich."

Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) habe Länderlisten für Abschläge bei Ordnungswidrigkeiten erstellt. Demnach bekämen Fahrer zum Beispiel aus der Türkei, Slowenien, Bulgarien oder der Slowakei 50 Prozent Nachlass, Fahrer aus Tschechien, Polen, Russland, Ungarn oder Kroatien 25 Prozent. Ein BAG-Sprecher sagte auf Anfrage, er könne dazu nichts sagen.

Camion-Pro-Rechtsanwalt Sven Nesbit sagte, Bußgelder bei Ordnungswidrigkeiten könnten im Einzelfall je nach wirtschaftlichen Verhältnissen reduziert werden, aber nicht nach dem Gießkannen-Prinzip. Mossyrsch sagte, die Strafen in **Deutschland** seien ohnehin sehr gering im internationalen Vergleich.



21 Mai 2021

★ 2742

## Parlamentarische Anfrage birgt Sprengstoff:

LESEZEIT: ~ 1 MINUTE(N), 45 SEKUNDE(N)

### BAG muss zu Bußgeld-Rabatten und AdBlue-Betrug Stellung nehmen

Nun befasst sich auch der Deutsche Bundestag mit den fragwürdigen Bußgeld-Rabatten, die das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) offenbar jahrelang osteuropäischen Tätern gewährt hat. Allerdings könnte die aktuelle parlamentarische Anfrage sogar einen weit größeren Skandal um die gesamte Kontrollpraxis des BAG ins Rollen zu bringen.

Eine kleine parlamentarische Anfrage vom Bündnis 90/DIE GRÜNEN hat es in sich. Anlass waren die Enthüllungen von Camion Pro um die Bußgeld-Rabatte des Bundesamtes zugunsten osteuropäischer Fahrer. Nun soll Licht ins Dunkel gebracht werden, was es mit den dubiosen Rabatten auf sich hat. Aber die Umweltpartei nutzt die Anfrage auch, um weitere Fragen klären zu lassen.

So wollen die Parlamentarier neben Fragen zum „Rechtsstatus“ auch geklärt wissen, welche Verstöße genau das BAG bei seinen Kontrollen festgestellt hat, wie das Verhältnis zu unbeanstandeten LKW ist, wie die Verstöße geahndet wurden, wie hoch die Bußgelder waren und welche Rabatte eingeräumt wurden. Besonders brisant: wie sich bei Verstößen das Verhältnis zwischen Ansässigen und Gebietsfremden darstellt und bei wie vielen Verstößen das Bußgeld nicht eingebracht werden konnte.



## Gemeinsame Pressekonferenz DUH und Camion Pro e.V.



09 Nov 2021  
★ 2023

## Neue schockierende Zahlen zum Abgasbetrug

LESEZEIT: ~ 4 MINUTE(N), 37 SEKUNDE(N)

**Alarmierende Messungen der Deutschen Umwelthilfe: Rund die Hälfte der Lkw stoßen mehr gesundheitsschädliche Stickoxide aus als erlaubt**

Umfangreiche Untersuchung: 545 Messungen über eineinhalb Jahre auf Autobahnen in fünf europäischen Ländern

Flächendeckendes Problem: Rund die Hälfte der untersuchten Euro V und Euro VI Lkw verursacht im Realbetrieb höhere NOx-Emissionen als gesetzlich erlaubt

DUH und Camion Pro e.V. fordern zuständige Behörden Bundesverkehrsministerium und Bundesamt für Güterverkehr auf, die realen Emissionen gefährlicher Luftschadstoffe endlich zu überwachen und Verstöße zum Schutz der Gesundheit der Menschen zu ahnden.

Berlin, 09.11.2021: Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) veröffentlicht alarmierende Messergebnisse der realen Abgasemissionen bei Lkw: Rund die Hälfte der 545 untersuchten Lkw der Abgasstufen Euro V und VI haben im Realbetrieb auf der Autobahn mehr Stickoxide (NOx) ausgestoßen als gesetzlich erlaubt. Selbst wenn man weitere Toleranzen einberechnet, um mögliche äußere Einflüsse definitiv auszuschließen, überschreiten noch mehr als ein Drittel (Euro VI) bzw. fast die Hälfte (Euro V) der Fahrzeuge die Schwellenwerte. Auffällig ist zudem, dass einige dutzend gemessene Lkw besonders dramatische Überschreitungen aufwiesen. Das Emissions-Kontroll-Institut (EKI) der DUH hat für die Untersuchung den Schadstoffausstoß der Lkw im Fahrbetrieb auf der Autobahn in fünf EU-Ländern gemessen.



**Deutsche  
Umwelthilfe**

Magazin zum kostenlosen Download | Fachkräftemangel: Mythos oder Realität | Kompaktwissen zum

trans.i**INFO**
Einloggen
TRANSPORT
LOGISTIK
KRAFTFAHRER
SPEDITIONEN
INTERVIEWS

WERBUNG
MAGAZIN
START-UPS
VIDEO
GASTAUTOREN



## Versagen deutscher Behörden – DUH veröffentlicht alarmierende Messergebnisse der Abgasemissionen bei LKW

🕒 Lesezeit 4 Min.

Die Deutsche Umwelthilfe DUH veröffentlicht alarmierende Messergebnisse und fordert gemeinsam mit Camion Pro e.V. deswegen das Bundesverkehrsministerium (BMVI), das ihm unterstellte Bundesamt für Güterverkehr (BAG) sowie die zuständigen Marktüberwachungsbehörden der Bundesländer auf, die realen Emissionen von gesundheitsschädlichen Luftschadstoffe durch LKW **endlich zu überwachen** und Verstöße angemessen zu verfolgen.



Camion Pro in Litauen





Zusammenarbeit mit der Uni Wien:





08 APR 2022 / CP-ONLINE

### Ankündigung zum Symposium & Pressekonferenz in München

Camion Pro e.V. und Camion Pro international (Schweiz) führen am 26. April 2022, in München, ein Symposium mit Pressekonferenz, zum Thema „Moderne Sklaverei in der europäischen Transportwirtschaft, Ukrainekrieg und Flüchtlingskrise“ durch.

Camion Pro kämpft seit Jahren gegen Sozialdumping in der Transportbranche.

Wir haben seit 2020 über Soziale Medien, Kontakt zu mehreren Tausend LKW-Fahrern aus der Ukraine und Weißrussland, die teilweise erheblich von Ausbeutung und illegaler Beschäftigung in Deutschland betroffen sind. Zusammen mit Professor Lee von der Griffith University, Sydney, und Dr. Wolfram Groschopf, Institut für Transportwirtschaft und Logistik an der Wirtschaftsuniversität Wien, haben wir 2020 eine Studie über **"Modern slavery and working conditions in the European trucking industry a growing threat to supply chain"** erstellt, die demnächst im Wissenschaftsverlag Springer Nature publiziert wird.

Mit diesen Experten haben wir 2021 eine weitere, tiefergehende Studie, die sich besonders mit den Mechanismen der Ausbeutung, durch osteuropäische Speditionen beschäftigt, erstellt. Im Speziellen wurden in dieser zweiten Studie die Verhältnisse in Bezug auf Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit am Beispiel von über 1000 Lkw-Fahrern, die in litauischen Speditionen beschäftigt sind, untersucht.

### Moderne Sklaverei in der europäischen Transportwirtschaft, Ukrainekrieg und Flüchtlingskrise

#### Symposium & Pressekonferenz

**REFERENTEN**

Samuel Erlich  
Mitglied des Europäischen Parlaments

Dr. Wolfram Groschopf  
Dozent an der Wirtschaftsuniversität Wien

Raymond Lauenberg  
Hauptinspektor und Leiter der Inspektionen der Arbeitsinspektion in Litauen

Andreas Messersch  
Verband Berufsverband Camion Pro e.V., Maschinentechniker, Inverkehrgehmungsfach

Stefan Töyke  
Leiter Fertigungs Speditionen, Logistik, Master-, Engpass- und Paketdienste bei V&A Deutschland

Margit Tink  
Rechtsanwältin, Europa und Arbeitsrecht bei S&P Rechtsanwältin Neu-USA

Professor KI-Hoon Lee  
Lehrstuhl für Nachhaltigkeitsmanagement, Griffith Universität Sydney/Australien

XXXXX  
Generaldirektorin Finanzstraße Schwarzenzell (angehört)

Anmeldung für die Präsenzveranstaltung bis zum 22.4.2022 erbeten.  
Für die Teilnahme vor Ort oder Online (kostenlos), sowie für die Prozesskündbarang registrieren Sie hier  
<https://www.camionpro.com/2022/04/>

Sie können die Veranstaltung auch ohne Anmeldung online auf  
<https://www.camionpro.com/2022/04/> oder <https://www.youtube.com/CamionPro> verfolgen.

**26. April 2022** - Marriott Hotel Munich, Berliner Straße 92, 80805 München  
**9:00-10:00** Pressekonferenz  
**10:00-13:30** Symposium und Podiumsdiskussion

Eine Veranstaltung von Camion Pro e.V., Deutschland und Camion Pro International, Schweiz.



2022



## Ihre Fachzeitschrift

täglich / sachlich / fachlich / aktuell



NACHRICHTEN NEWS ▾ ZEITSCHRIFT EPAPER APP ▾ ECOMLOG22 | MEDIADATEN ▾ PRESSESERVICE ▾ WATCHBLOG

Home > LOGISTIK NEWS > VERKEHRZEITUNG > **Moderne Sklaverei in der europäischen Transportwirtschaft**

WATCHLIST

TAG / KEYWORDS

Unser Presseservice umfasst auf die letzten 7 Jahre eine automatisierte Tag /Keyword Verknüpfung,...

WATCHLIST

## Moderne Sklaverei in der europäischen Transportwirtschaft

📅 27.04.2022

🔊 Artikel vorlesen

Eine aktuelle Umfrage der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) in Zusammenarbeit mit Griffith University, Queensland/Australien, und dem Branchenverband Ca Misstände im europäischen Transportgewerbe auf. Befragt wurden 1.027

03 Mär 2022

★ 3319

## Camion Pro e.V. unterstützt Ukrainehilfe mit Logistik

LESEZEIT: ~ 1 MINUTE(N), 3 SEKUNDE(N)

### Der Berufsverband Camion Pro e.V. organisiert den Transport mehrerer LKW-Ladungen mit Hilfsgütern für die Ukraine.

In der zweiten Märzwoche werden die Organisatoren von München aus rund 60 Tonnen Hilfsgüter in Richtung Ukraine bringen. Es handelt sich um Spenden von Unternehmen, Privatpersonen und Freunden aus dem Netzwerk des Berufsverbands.

Ziel der Lieferungen ist der Osten Polens nahe der polnisch-ukrainischen Grenze. „Wir werden nicht auf ukrainisches Staatsgebiet fahren“, so Andreas Mossyrsh, Vorsitzender des Verbands. Der Transport soll von Transportunternehmen durchgeführt werden, welche die Menschen in der Ukraine unterstützen wollen. „Wir brauchen hierfür entweder freiwillige Fahrer oder Transportunternehmen, welche die Transporte durchführen oder Speditionen, die Rückladungen nach Polen suchen.



Bei entsprechenden Spendenaufkommen sind weitere Transporte geplant.

Camion Pro e.V. möchte auch allen Initiativen und Organisationen, die Sachspenden sammeln und noch nicht wissen, wie diese in das Kriegsgebiet gelangen sollen, Unterstützung anbieten. „Wir haben bereits Kontakt zu

## "Polen" ist sauer auf Camion Pro

LESEZEIT: ~ 1 MINUTE(N), 7 SEKUNDE(N)

### Polnische Transportverbände empört über die Vorwürfe moderner Sklaverei durch Camion Pro e.V.

Nach einem Bericht der Zeitschrift trans.info hat die Studie des Berufsverbands Camion Pro e.V. und der Wirtschaftsuniversität Wien zu Empörung bei dem führenden Straßenverkehrsverband ZMPD Polens geführt. Hintergrund ist, dass der deutsche Berufsverband polnischen Spediteuren Sozialdumping bis hin zur modernen Sklaverei in Zusammenhang mit dem massenhaften Einsatz ukrainischer und weißrussischer LKW-Fahrer vorwirft.

Auf einem Symposium Anfang Juni hatte Camion Pro eine Studie vorgestellt, die der Berufsverband gemeinsam mit zwei Universitäten in Wien und Brisbane (Australien) erstellt hatte. Bei der Befragung von über 1000 Fahrern, die für polnische und litauische Speditionen auch in Deutschland unterwegs sind, berichteten die Fahrer über massive Verstöße gegen geltendes Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, die teils erhebliche Straftaten darstellen.

„Über weite Teile kann man wohl von organisierter Kriminalität in Polen sprechen“, so Andreas Mossyrsh vom Berufsverband Camion Pro e.V., der entscheidend an der Studie mitgearbeitet hatte. Die Studie stellt aber nicht nur Polen und Litauen ein bedenkliches Zeugnis aus, sondern zeigt auch, dass deutsche Unternehmen aus dem Bereichen Spedition, Handel und Industrie an der Ausbeutung hunderttausender Osteuropäer beteiligt sind.





29 Jun 2022

★ 1315

### Als Referent auf der Last Mile City Logistics in Berlin

LESEZEIT: ~ 0 MINUTE(N), 48 SEKUNDE(N)

#### Bis zum letzten Meter – Die „letzte Meile“ effizient und innovativ lösen

Auf der am 29.06.2022 gestarteten Messe „Last Mile City Logistics“ in Berlin, drehte sich alles um die dynamischste Logistiksparte. Im Fokus der Veranstaltung stehen Themen wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Innovation auf den letzten Metern bis zum Endkunden, dies ist bis heute, eine der größten logistischen Herausforderungen - in einem sich ständig verändernden Umfeld.

Anzutreffen sind Startups mit futuristischen Lösungen, bis hin zu Logistikprofis und diversen Logistik Solution Anbietern. Zustellungsdrohnen genossen auf der Veranstaltung eine besondere Aufmerksamkeit.

Andreas Mossyrsh, Vorstand vom Berufsverband Camion Pro, war als Referent bei der BdKEP-Konferenz geladen und sprach zum Thema: „Gemeinschaftslizenz im grenzüberschreitenden Verkehr - Anspruch und Wirklichkeit“. In seinem Vortrag wies Mossyrsh auf die Abweichung zwischen gesetzlichen Ansprüchen und den Missständen durch Sozialdumping und Wirtschaftskriminalität in der osteuropäischen Transportbranche hin.



14 Nov 2022

★ 215

### Abgasskandal mit manipulierten LKW: Bericht der Deutschen Presseagentur setzt Bundesamt für Logistik und Mobilität unter Druck

LESEZEIT: ~ 1 MINUTE(N), 57 SEKUNDE(N)

**Die Reportage der Deutschen Presseagentur (dpa) über massenhafte Manipulationen an Lastkraftwagen lassen erhebliche Zweifel an den verharmlosenden Darstellungen des Bundesamt für Logistik und Mobilität aufkommen und bringen das Thema wieder ins öffentliche Bewusstsein.**

2016 enthüllte der Berufsverband Camion Pro e.V. eines der vermutlich größten illegalen Umweltvergehen der Automobilgeschichte. Bei Undercover-Recherchen in Rumänien wurden Andreas Mossyrsh von Camion Pro e.V. Indizien bekannt, dass offenbar ein Großteil der osteuropäischen Transportunternehmen ihre LKW-Abgasanlagen mit Hilfe von sogenannten Emulatoren (AdBlue-Killern) manipulieren. Diese Lastwagen sind auch auf deutschen Autobahnen im großen Stil unterwegs und der Umweltschaden, der dabei verursacht wird, ist gravierend. Ziel der Manipulationen ist, AdBlue und teure Reparaturen an der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs einzusparen.



Nach mehreren Fernsehbeiträgen des ZDF und des Bayerischen Fernsehen im Jahr 2017 sah sich das damalige Bundesamt für Güterverkehr (BAG, heute Bundesamt für Logistik und Mobilität, BLM) als



## Die besten IT-Lösungen für den Mittelstand

- » Themen
- Top-Themen
- Mittelstandspresse**
- Software
- Hardware
- Internet
- Kommunikation
- Finanzen
- INNOVATIONSPREIS-IT
- Fachlexikon
- Interviewreihe

12.2022) +++ Kompass für die betriebliche Weiterbildung 2023 und Nachhaltigkeit (09.12.2022)

MITTELSTANDSPRESSE

DRUCKEN

14.11.2022

### Abgasskandal mit manipulierten LKW: Bericht der Deutschen Presseagentur setzt Bundesamt für Logistik und Mobilität unter Druck

München, 14.11.2022 (PresseBox) - Die Reportage der Deutschen Presseagentur (dpa) über massenhafte Manipulationen an Lastkraftwagen lassen erhebliche Zweifel an den verharmlosenden Darstellungen des Bundesamts für Logistik und Mobilität aufkommen und bringen das Thema wieder ins öffentliche Bewusstsein.



Camion Pro wirft Bundesamt für [...]

2016 enthüllte der Berufsverband Camion Pro e.V. eines der vermutlich größten illegalen Umweltvergehen der Automobilgeschichte. Bei Undercover-Recherchen in Rumänien wurden Andreas Mossyrsh von Camion Pro e.V. Indizien bekannt, dass offenbar ein Großteil der osteuropäischen Transportunternehmen ihre LKW-Abgasanlagen mit Hilfe von sogenannten Emulatoren (AdBlue-Killern) manipulieren. Diese Lastwagen sind auch auf deutschen Autobahnen im großen Stil unterwegs und der Umweltschaden, der dabei verursacht wird, ist gravierend. Ziel der Manipulationen ist, AdBlue und teure Reparaturen an der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs einzusparen.

jetzt  
GRATIS V

MI

XING

in

MITGLIED  
für  
Mittelstand  
2020

» » Bren  
» » INNK  
aktu




21 Nov 2022

★ 247

### Wissenschaftliche Abhandlung über Lieferketten und Sozialdumping beschäftigt sich auch mit den Recherchen von Camion Pro e.V.

LESEZEIT: ~ 1 MINUTE(N), 1 SEKUNDE(N)

Im Wissenschaftsverlag Springer Nature, Berlin, ist kürzlich das Buch "Supply Chain Resilience Insights from Theory and Practice" in englischer Sprache erschienen. Das Werk beschäftigt sich mit der Stabilität und Nachhaltigkeit von Lieferketten, aber auch mit Sozialdumping in der Logistik. Die Autoren beziehen dabei auch Forschungsergebnisse weiterer Mitautoren und zahlreicher Wissenschaftler und internationaler Universitäten ein. Einer dieser Mitautoren ist Andreas Mossyrsh vom Berufsverband Camion Pro e.V.

Die Autoren Alexander M. Geske, Lydia Novoszel, Sebastian Kummer und Tina Wakolbinger beschäftigten sich darin mit Lieferkettenaktivitäten, die aufgrund ihres global vernetzten Aufbaus mit einem hohen Maß an Konnektivität zwischen den Beteiligten Risiken und Störungen ausgesetzt sind. Jüngste Ereignisse wie die Blockade des Suezkanals oder die COVID-19-Krise haben die Bedeutung des Konzepts der Widerstandsfähigkeit von Lieferketten unterstrichen.

Für das Chapter "Modern Slavery and Working Conditions in the European Trucking Industry: A Growing Threat to Supply Chain Resilience" zeichneten die Ko-Autoren

